

Pfarreiblatt

19 · 2012

Seelisberg

13. 10. 2012 – 14. 10. 2012

Herbstzeit ist Erntezeit!

"Von den Jahreszeiten treibt es der Herbst am buntesten!"



Liturgischer Kalender

Samstag, 13. Oktober

19.30 Keine Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Oktober

10.30 Wortgottesfeier mit Klara Niederberger in der Pfarrkirche

Stiftjahrzeit für:

Dr. Karl Zimmermann und Familie, Rüti

Wendelin und Veronika Aschwanden-Truttman und Familien, Fehren

Kollekte: Soforthilfe für die Flüchtlinge in Syrien

Mittwoch, 17. Oktober

09.00 Keine Eucharistiefeier in der Kapelle

Samstag, 20. Oktober

19.30 Keine Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 21. Oktober

09.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Fritz Dommann in der St. Annakapelle

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Markus Limacher

Stiftjahrzeit für:

Hans und Martha Zwyszig-Wild und Familie, Postegg

Alois und Marie Aschwanden-Zwyszig und Familie, Hagrösli

Walter und Eva Truttman-Müller, Volilgen

Kollekte: Missio

Mittwoch, 24. Oktober

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Samstag, 27. Oktober Landeswallfahrt nach Sachseln

(Näheres siehe Seite 5)

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Gedächtnis für Paul Ebner, Buochs

Stiftjahrzeit für:

Dr. Karl Zimmermann und Familie, Rüti

Wendelin und Veronika Aschwanden-Truttman und Familien, Fehren

Alois und Marie Zwyszig-Aschwanden und Familie, Hagrösli

Emmi und Erwin Aschwanden-Gisler, Rest. Alpenblick

Sonntag, 28. Oktober

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche

Stiftjahrzeit für:

Josefine Fischlin-Truttman und Familie, Wald

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:

Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:

Marcelle Berlinger

Mittwoch 08.00 bis 12 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 17 Uhr

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:

Josef Zwyszig
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB:

Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:

Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Kirchweg 29,

6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:

Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
041 820 30 40

Redaktionschluss für Nr. 20:
27.10. bis 11.11.

17.10.2012

Dies und das ...

Gibt's was Neues ...?

Vielleicht ist es für Sie ja nichts Neues; dennoch möchte ich Euch von dem Weg, zudem ich mich aufgemacht habe, berichten, da ich glaube, dass es dazu jetzt der richtige Augenblick ist. - Nachdem die bischöfliche Kommission uns Weihekandidaten Zeljko Calusic, Felix Geisser und mich am 25. Juni 2012 als Kandidaten für das Ständige Diakonat willkommen geheissen hat, wurde uns auch unser weiterer Ausbildungsweg vorgestellt.

Auf diesem sind wir nun schon einige Zeit unterwegs ...

Im Gebet mit unseren Pfarreiangehörigen verbunden und unterstützt von unseren Ehefrauen, unseren Familien, werde ich also gemeinsam mit meinen Kollegen unseren Weg der Ausbildung, des Gebetes und des Zusammenseins im diakonalen Geiste gehen. Mögen uns alle unsere Kirchenpatrone und hierbei insbesondere St. Heinrich (Beckenried), St. Jakob und Theresia (Emmetten) und Pfarrei St. Michael (Seelisberg) dabei begleiten und beschützen.

Im Rahmen unserer Ausbildung trafen wir uns am Wochenende von 16.09.2012 in Begleitung unserer Ehefrauen im Priesterseminar St. Luzi in Chur. Dieses Wochenende diente dazu, dass wir uns untereinander besser kennenlernten und über den eingeschlagenen Berufungsweg wiederum nachzudachten.

Am Abend des 17.09.2012 fand dann – nach ereignisreichen Tagen – in der Kapelle des Priesterseminars St. Luzi die Aufnahmefeier (also die während eines Gottesdienstes öffentlich gemachte Zulassung [das lat. Verbum *admittere* bedeutet „hinzutreten lassen, zulassen, aufnehmen“]) für uns vier Kandidaten, also Zeljko Calusic, Küs-

nacht ZH, Felix Geisser, Wetzikon ZH, Josef Bernadic, Thalwil ZH und mich, zum Dienst des Ständigen Diakonats statt.

Bischof Vitus Huonder, Weihbischof Marian Eleganti und Ausbildungsleiter Diakon Peter Vogt wünschten uns Kandidaten alles Gute und Gottes Segen auf dem eingeschlagenen Berufungsweg!

Mitte Januar 2013 folgt dann noch eine Ausbildungswoche mit den Schwerpunkten Spiritualität, liturgischer Dienst, Caritas und Sakramentenspendung. Dabei wird auch der Gesang geübt (...) – trägt doch der Diakon an Hochfesten das Evangelium in Gesangsform vor. In dieser Woche empfangen wir dann auch das Akolythat und Lektorat, also die Befugnisse das Evangelium zu verkünden und die Eucharistie zu spenden. - Im April 2013 werden wir uns während einer Exerzitienwoche, die im Fribourg ssein wird, abschliessend auf unsere Weihe zum Ständigen Diakonat vorbereiten. - Letztere findet am Samstag, den 27. April 2013 um 10.00 Uhr dann durch unseren Bischof Vitus in der Kirche „Heilig Geist“ in Wetzikon statt.

Michael Josef



Ballonwettbewerb



Anlässlich der Leitbildveranstaltung vom 30. Juni organisierte die Schule Seelisberg einen Ballonwettbewerb für alle Kinder. Insgesamt sind zehn Karten zurück geschickt worden.

Die Lehrpersonen gratulieren den glücklichen Gewinner/innen:

1. Lea Zwyszig, 441 km
(92366 Hohenfels, Deutschland)

2. Jan Truttmann, 429 km
(93155 Hemau, Deutschland)

3. Laura Waser, 291 km
(86441 Zusmarshausen, Deutschland)

4. Camillo Aschwanden, 262 km
(86871 Rammingen, Deutschland)

5. Tanja Aschwanden, 259, km
(87775 Salgen, Deutschland)

6. Luca Herger, 251 km
(87739 Bedernau, Deutschland)

7. Nicolas Huser, 212 km
(87487 Wiggensbach im Allgäu, Deutschland)

7. Michaela Schori, 212 km
(87474 Kreuzthal/Buchenberg, Deutschland)

9. Luana Näpflin, 128 km
(Kronberg, Appenzell Ausserrhoden)

10. Rahel Huser, 114 km
(Pfyn, Thurgau)

Urner Landeswallfahrt nach Sachseln

Samstag, 27. Oktober 2012

Fahrgelegenheit ab Seelisberg

- 09.00 Uhr ab Seelisberg mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg
- 10.30 Uhr Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln
Gemeinsames Mittagessen
- 14.30 Uhr Dankandacht und Segen
anschliessend direkte Rückfahrt nach Seelisberg

Fahrpreis: Erwachsene Fr. 25.00 / Jugendliche bis 19 Jahre Fr. 19.00 /
Kinder bis 10 Jahre gratis!

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis Freitag-Mittag, 25. Oktober 2012, 17 Uhr an die Treib-Seelisberg-Bahn AG, Telefon 041 820 15 63

Gemeinsam statt einsam!

24. Oktober / 28. November / 12. Dezember / 16. Januar und 20. Februar



Wir treffen uns wieder zum Handarbeitsnachmittag um 13.30 Uhr im Pfarrhaus!

Wenn Sie keine eigene "Strickete" haben, kommen Sie trotzdem. Wir stricken Bébé-Käppli- oder Pulloverli nach Anleitung. Wolle ist vorhanden. Es freut sich auf euch

Waser Irma, FG Seelisberg

Vereinsreise der Frauengemeinschaft Seelisberg

Gut gelaunte Frauen stiegen am Samstag, 22. Sept. 2012 in den Bus nach Maienfeld. Leider war das Wetter sehr regnerisch. Wir liessen uns aber die gute Laune nicht verderben. In Mainefeld angekommen entschieden wir uns trotz Regen zum Rest. Heidihof zu laufen. Durch schöne Gassen und teils steil bergauf sind wir hungrig oben angekommen. Gestärkt durch ein feines Mittagessen liefen wir durch Rebberge zum Weinkeller. Nach einem guten Wein machten wir uns, durch Regen und Nebel, auf den Heimweg. Wir haben den gemütlichen Ausflug sehr genossen.

Sonja Truttmann



Vor 40 Jahren stieg der SC Buochs in die Fussball-Nati B auf!

Unter dem Trainer Paul Wolfisberg schaffte es der SC Buochs vor 40 Jahren in die zweit höchste Spielklasse aufzusteigen. Aktive, Betreuer und Trainer von damals feierten am Samstag-Abend im Hotel Bellevue in Seelisberg und schauten zurück.



Ruedi Willimann, Ernst Marti, Othmar Isler und Paul Wolfisberg

Nur noch wenige erinnern sich daran, dass der SC Buochs einmal in der zweit höchsten Spielklasse im Schweizer Fussball mit dabei war. Vor 40 Jahren schaffte Buochs im Spiel gegen Nyon den Aufstieg vor einer Traumkulisse von 5'500 Zuschauern im eigenen Stadion. Paul Wolfisberg, späterer Trainer vom FC Luzern und Coach der Schweizer Fussballnationalmannschaft, hatte sein Team zusammen mit vielen Helferinnen und Helfer dank langjährigem Aufbautraining zu diesem Erfolg geführt.

Paul Wolfisberg

Am letzten Samstag organisierten Markus Kurmann und Erich Amstad, beides auch ehemalige Spieler beim SC Buochs, im Hotel Bellevue in See-

lisberg eine Jubiläumsfeier in Erinnerung an diesen Aufstieg. 32 Personen, welche als Aktive, Helfer und Betreuer in der Zeit von 1966 bis 1972 beim SC Buochs mit dabei waren, liessen diese erfolgreiche Zeit in der Buochser Fussballgeschichte nochmals Revue passieren. Unter den Gäste auch der damalige Trainer Paul Wolfisberg, der kürzlich ein Buch über sein Leben als Trainer veröffentlicht hat, „Eisenfuss“ Othmar Isler, Ruedi Willimann und Ernst Marty, der vielen als Jassschiedsrichter bekannt ist

Christoph Näpflin

21. Oktober: Monat und Sonntag der weltweiten kirchlichen Solidarität

Gesundheit für die Menschen Tansanias

Das Internationale Katholische Hilfswerk «missio - weltweit miteinander Kirche sein» stellt dieses Jahr den Missionsmonat Oktober unter das Leitwort «Offen für das Wort» und stellt uns die Kirchen Tansanias vor. Sie schöpfen Kraft aus dem Teilen von Leben und Glauben.

Ifakara liegt etwa 400 Kilometer südwestlich von Dar-es-Salaam. Die Stadt ist erreichbar über eine Strasse, die auf den letzten 50 Kilometer eher einer Staubbpiste gleicht, die sich in der Regenzeit in eine Schlammpiste verwandeln kann. Nahe am Fluss Kilombero liegt die 60'000 Einwohner zählende Stadt. Abgelegen von den wichtigsten Verkehrsverbindungen ist Ifakara auch landschaftlich nicht besonders reizvoll.

Schweizer Ordensleute bauen Forschungsstation für Tropenkrankheiten auf

Dennoch ist Ifakara weitherum bekannt, vor allem durch das „Ifakara Health Institute“, der internationalen Forschungsstation für Tropenkrankheiten. Vor mehr als 90 Jahren kamen Kapuziner und Baldegger Schwestern nach Ifakara und haben den Grundstein dafür gelegt. Das Engagement der katholischen Kirche in Gesundheits-, Schul- und Sozialarbeit zeichnet die Stadt Ifakara aus und hat für Tansania Vorzeige- und Vorbildcharakter. Die Namen und die Zahl der Institutionen, die die Ordensleute aus der Schweiz gegründet haben, können sich sehen lassen.

Mit Mut, Engagement und Gottvertrauen im Einsatz für das Wohl der Menschen

Es braucht besonderen Mut, um in dieser von Malaria geplagten Region zu wirken. So hat sich das St. Francis Hospital aus einer Ge-



«Small Christian Communities» in Tansania. Sie treffen sich dort, w

burtenstation zum Distrikthospital entwickelt. Ausländische Ärzte kommen in regelmässigen Abständen, bringen moderne Geräte mit und bilden das einheimische Personal weiter. Um den Fortbestand zu sichern, wird sogar eine universitäre Ausbildung angestrebt.

Das Benignis Centre, benannt nach der Baldegger Schwester Benignis Troxler, bietet Mädchen eine berufsorientierte Ausbildung. Seit einigen Jahren gibt es auch ein Mädchenheim. So können auch die Mädchen, die von weiter weg nach Ifakara kommen, die Ausbildung absolvieren. Nach einem praxisorientierten Jahr können sie einen eigenen «workshop», zum Beispiel ein Nähatelier eröffnen und sich selbständig machen.

In Nazareti, dem Leprazentrum, werden nur noch wenige Leprakranke behandelt. Die Krankheit ist gut heilbar und die Sensibilität dafür gewachsen. Nun werden dort zunehmend Männer und Frauen nach schweren Unfällen gepflegt.

Kinder mit Behinderungen werden in Tansania meist vor der Öffentlichkeit versteckt. Um ihnen



... es genügend Platz hat.

aber ein Leben in Würde zu ermöglichen, leben sie im Bethlehem Centre. Dort lernen sie verschiedene Handarbeiten, mit denen sie später einmal etwas verdienen können. Missio hilft dem Bethlehem Centre bei einem zusätzlichen Neubau, um noch mehr Kindern mit Behinderungen helfen zu können.

Ein neues Kapitel Kirchengeschichte mit Weihbischof Libena

Am 14. Januar 2012 wurde die neue Diözese Ifakara errichtet. Die Ursprungsdiözese Mahenge, die die Kapuziner massgeblich aufgebaut hatten, wurde entlang des Kilomberoflusses geteilt. Ein neues Kapitel der Kirchengeschichte Tansanias hat begonnen.

Weihbischof Salutaris Melchior Libena stammt aus Ifakara und war Weihbischof in Dar-es-Salaam. Nun kehrt er in seine Heimat zurück und wird auf dem Fundament weiterarbeiten, das die Generation vor ihm gelegt hat. Die Kirche ist jung, aber 80% der Bevölkerung sind katholisch. Nun ist

der neue Bischof mit einer anderen Situation konfrontiert als in der Grossstadt Dar-es-Salaam, wo er vorher wirkte. In der etwa 1,5 Mio Katholiken zählenden Erzdiözese war er in der Funktion eines Generalvikars für die Seelsorge in der südlichen Hälfte zuständig. Insgesamt 37 Pfarreien standen unter seiner Verantwortung. Diese Verteilung der Zuständigkeiten hat nicht nur praktischen Zweck. Dar-es-Salaam zieht die Menschen aus den ländlichen Regionen an. «So, wie viele für ihre Herden grüne Weiden suchen, so kommen die Menschen nach Dar-es-Salaam, mit der Hoffnung, hier ein besseres Leben zu finden.» Durch die zugezogene Bevölkerung wird auch die Zahl der zu betreuenden Menschen grösser.

Kirche Tansanias - ein Leib, viele Glieder

Small Christian Communities – Kleine Christliche Gemeinschaften sind die Stärke der Kirche in Tansania. Besonders in Dar-es-Salaam zeigen sie dies, wo die Laien auch die Mittel aufbringen können, um ihre Pfarreien finanziell zu tragen. Eine andere Stärke der Kirche besteht darin, dass die Bischöfe mit einer Stimme sprechen. An mehreren Orten konnten wir hören, wie froh die Menschen sind, dass die Bischofskonferenz die Probleme des Landes offen anspricht.

Die Missionare haben im Gesundheits- und Bildungsbereich viel geleistet. Es waren nicht nur die sozialen Einrichtungen, von denen sich die Menschen angezogen fühlten. Es war die Frohe Botschaft, die die Ordensleute aus der Schweiz mit Wort und Tat verkündet haben. Nun liegt es an ihnen, die Werke weiterzuführen, und es liegt an uns, sie weiterhin auf dem Weg der Unabhängigkeit zu unterstützen.

Siegfried Ostermann, Missio

**Informationen: www.missio.ch
Spenden: PC 17-1220-9**

Herbstvortrag der KAB Nidwalden

Wirtschaftsschrumpfung - Wachstumszwang?

In welche Richtung kann und soll sich unsere Zivilisation weiterentwickeln?

Welche Alternativen zum Wachstumszwang gibt es?

Die KAB lädt zum Denken ohne Schranken ein: Vortrag und Diskussion mit Ernst Schmitter von Décroissance Bern.



„Baukräne symbolisieren Wachstum, doch Wachstum führt zu Problemen. Die Décroissance-Bewegung wehrt sich gegen den Wachstumszwang der Wirtschaft.“

Trotz zunehmendem Einsatz erneuerbarer Energien und dauernd effizienterem Energieeinsatz steigt der CO₂-Ausstoss ständig an und das Klima macht immer wildere Eskapaden. Der Einsatz der Kernenergie bedeutet ein bleibendes Risiko und die Entsorgung der Abfälle ist nach wie vor ungelöst. Wie kann der ständig wachsende Energiebedarf gedeckt werden, der durch das Wirtschaftswachstum verursacht wird, allen ökologischen Bemühungen zum Trotz? Oder gibt es allenfalls eine Alternative zum Wachstumszwang in der Wirtschaft?

«Schrumpfung» statt Wachstum

Fast alle Fachleute in der Wirtschaft und der Politik meinen, dass es keine Alternative zum Wirtschaftswachstum gibt. In den letzten Jahren hat sich aber von Frankreich ausgehend in mehreren Ländern eine Bewegung gebildet mit dem Namen «Décroissance», so auch in der Schweiz. «Décroissance» bedeutet „Schrumpfung“. Diese Bewegung strebt also eine Wirtschaftsschrumpfung an. Das tönt für unsere Ohren ungewohnt, ja verrückt. Ist so etwas möglich? Wie? Und mit welchen Folgen?

Die Einladung in Alternativen zu denken

Herr Schmitter von Décroissance Bern wird als Referent beim Herbstvortrag der KAB Nidwalden auf die Frage eingehen, ob es eine Alternative gibt zum Wachstumszwang in der Wirtschaft. Und er wird aufzeigen, was die Décroissance-Bewegung will.

Hier ein erstes Statement: «Décroissance ist nicht eine Ideologie, auch nicht ein fertiges wirtschaftliches oder politisches Programm. Es ist eine Einladung an alle, gemeinsam eine neue Gesellschaft zu erfinden und aufzubauen.»

Wendelin Fleischli, Präses KAB NW

Vortrag und Diskussion:

«Wirtschaftsschrumpfung statt Wachstumswahn?!

mit Ernst Schmitter, Décroissance Bern

DI, 23.10.2012, 19.30 Uhr, Pfarreiheim Stans

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 14./21.10.2012, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zum Kirch-
weihfest. Mit dem Kirchenchor
Büren und Solist/innen.

Anschliessend Begegnungs-
umtrunk für alle
FR, 19.10.2012, 18.30 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI, 16.10.2012
16.00 bis 17.15 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

Offene Vesper
SO, 21.10.2012, 17.30 Uhr
Innehalten
Musik und Meditation
DI, 23.10.2012, 20.00 Uhr

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO, 14.10.2012, 15.00 bis
17.00 Uhr, Sportanlagen
Kollegi, Stans

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
Dorfführung
SA, 20.10.2012
15.00 bis 17.30 Uhr
Kirchentreppe Stans

frauen feiern

«Das Feuer der Begeisterung
weitergeben». Das Knistern
des Feuers erhellt unsere
Nacht, erfüllt uns mit Wärme
und weckt unsere Begeiste-
rung. Gottesdienst von Frauen
für Frauen.
DO, 18.10.2012, 20.00 Uhr,
Kirche Büren

Wochenende der Stille für Frauen

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Meditation, Bibel teilen,
Leibübungen, Schweigen,
Teilnahme am Gebet der
Klostergemeinschaft,
Möglichkeit zum persönlichen
Gespräch
SA/SO, 27.28.10.2012
Kapuzinerinnenkloster Stans

Erinnerung an 50 Jahre 2. Vatikanisches Konzil

Die Kirchenglocken läuten:
DO, 11.10.2012, 15.00 Uhr

Einladung zum Vespergebet
SO, 21.10.2012, 16.30 Uhr
Klosterkirche Einsiedeln

Orgelmatinée

www.stanserorgelmatinee.ch
mit Herbert Keller, Uznach
SA, 20.10.2012
11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Gesprächsgruppe für Männer nach der Trennung

www.elbeluzern.ch
Wie kann ich trotz der Tren-
nung / Scheidung ein guter
Vater bleiben.
4 Gesprächsabende (fachlich
begleitet) bieten die Möglich-
keit zum Austausch und für
Fragen
DI, 06./13./20./27.11.2012
19.45 – 21.45 Uhr, Luzern
Info/Anm: Ehe und Lebensbe-
ratung, 041 210 10 87

ich schätze es, für mich alleine und/oder mit anderen
über die Botschaft der Bibel nachzudenken – sie gibt mir Kraft
zum Leben

316

Ausschnitt aus dem *Iheimisch-Stand der Kirchen. Antworten von der Seite «Nimm - was dui bruichsch»:*

Die «Small Christian Communities» in Tansania haben das Stärkende des Gesprächs über die Bibel und den Glauben wohl schon mehr enteckt als wir (siehe Artikel vorne).

Mehr unter www.kan.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14täglich

Pro Senectute

Seniorenturnen

ab 22. Oktober 2012



Ort: Turnhalle Seelisberg
Zeit: jeweils Montag, 13.30 bis 14.30 Uhr



Wir freuen uns auf alle neuen MittturnerInnen ab 55!

Auskunft: M. Tramonti, 041 820 32 56



Fusspflegedienst Seelisberg

Mittwoch, 22. August 2012 im Pfarrhaus!

Anmeldung an: Bernadette Bissig, 041 870 28 76



Übung mit Beckenried

**Dienstag, 16.10.2012: Treffpunkt
19.30 Uhr Tanzplatz**

Wir bilden Fahrgemeinschaften. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand



**26. Oktober
Rest. Alpenblick**